



schlau
schule
lernen
ausbildung

Übergangsmanagement Nürnberg

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

Der SCHLAUe Weg

„Jetzt fühle ich mich sicherer, was das Leben nach der Schule angeht“

[Zitat eines Teilnehmenden am Angebot SCHLAU 8]

Während frühere Generationen von SCHLAU-Teilnehmenden tendenziell schneller in den Bewerbungsprozess gefunden haben, stellen wir heute fest, dass es mittlerweile immer mehr Schülerinnen und Schüler gibt, die mehr Zeit und intensive Begleitung für einen erfolgreichen Weg in die Ausbildung benötigen. Einige Ursachen dafür haben wir in unserem letzten Tätigkeitsbericht über das Schul-

jahr 2022/23 dargelegt. Als Stichworte seien nochmals die Pandemie, die gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen und die multimediale Überforderung genannt. Als Überbegriff bedienten wir uns vor einem Jahr des Begriffs „Generation Reset“.

Wir wollen dies nun zum Anlass nehmen, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den idealtypischen Verlauf von SCHLAU für Mittelschulen, durch die achte und neunte Jahrgangsstufe hindurch, anhand eines Schaubildes darzustellen.



Idealtypisch heißt, dass der Berufsorientierungsprozess der Teilnehmenden häufig von Höhen und Tiefen, von stärkerer oder schwächerer Motivation und Zuverlässigkeit gekennzeichnet ist. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir, diesem Prozess, angesichts der Herausforderungen durch die Pubertät, durch flexibles Eingehen auf die jungen Menschen gerecht zu werden. Wir bleiben kontinuierlich, als verlässliche Bezugspersonen, mit den jungen Menschen in Kontakt, vor allem wenn die Dinge manchmal nicht ganz nach Plan laufen. Das hartnäckige „Dranbleiben“ zahlt sich bei den meisten Teilnehmenden früher oder später in Form eines Ausbildungsplatzes oder eines anderen sinnvollen Anschlusses nach dem Besuch der Mittelschule aus.

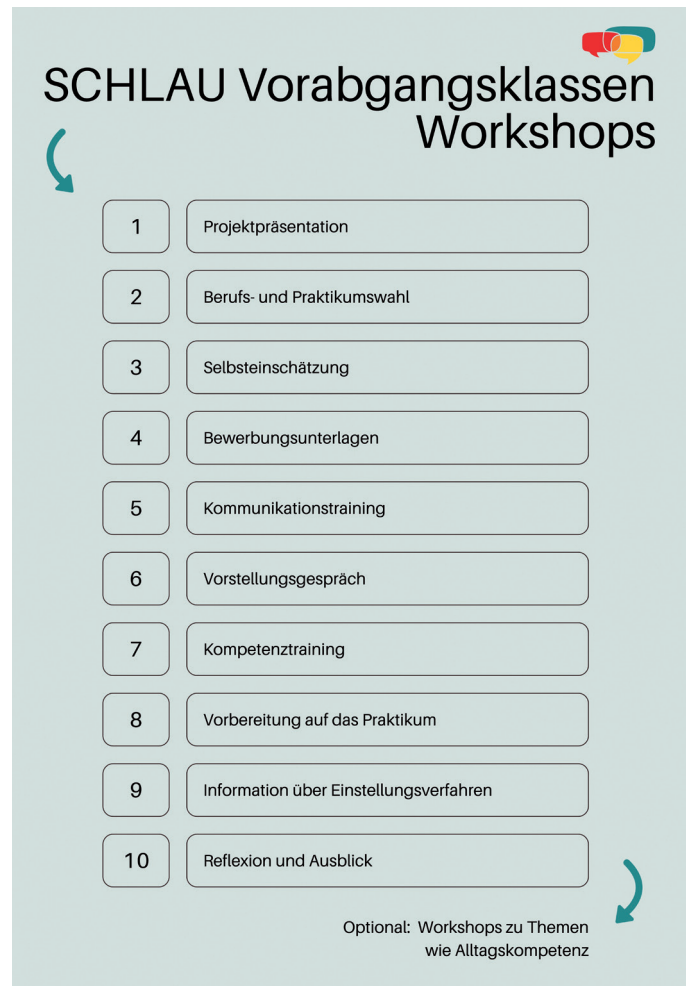
225 Schülerinnen und Schüler aus der achten Jahrgangsstufe der Nürnberger Mittelschulen sowie 440 aus den Abgangsklassen konnten im Schuljahr 2023/24 von den Angeboten des SCHLAU Übergangsmanagements profitieren.

Dieses Schuljahr war das dritte seit Entstehung des vergleichsweise neuen Angebots SCHLAU 8. Nunmehr nahmen zum zweiten Mal Teilnehmende am Angebot für die Abgangsklassen teil, die zuvor bereits SCHLAU 8 absolviert hatten. Wir stellen fest, wie stark Jugendliche davon profitieren, wenn sie den intensiveren Prozess durch beide Angebote über zwei Schuljahre hinweg durchlaufen. Sie starten beim Einstieg in SCHLAU für Abgangsklassen nach übereinstimmenden Berichten der beteiligten SCHLAU-Mitarbeitenden mit einer deutlich fundierteren Berufsorientierung in den Bewerbungsprozess. Der Weg in den Wunschberuf kann schneller und nachhaltiger beschritten werden. Bei „SCHLAU Abgangsklassen“ werden die Inhalte, die in den Workshops auf spielerische Weise erarbeitet wurden, nun gezielt in die konkrete Berufswegeplanung eingearbeitet. Ein besonderer Fokus liegt auf der Analyse der Stärken und Interessen, der Auseinandersetzung mit dem Praktikum und der Realisierung eines passenden, weiterführenden Anschlusses.

Dem dargestellten Prozess vorangestellt ist die Akquise geeigneter Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der individuelle Förderbedarf wird an den Mittelschulen im Zusammenspiel zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den zuständigen Fachkräften der Berufsberatung der Agentur für Arbeit festgestellt. Ergänzend dazu führen die SCHLAU-Mitarbeitenden Infoveranstaltungen für die Klassen an den Schulen durch. Die Jugendlichen haben dann alle Informationen, um eine Entscheidung über ihre Teilnahme zu treffen. Eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an beiden Angeboten ist die Freiwilligkeit. Auch wenn Lehrkräfte die Teilnahme an SCHLAU befürworten, ist die Entscheidung der jungen Menschen das wichtigste Kriterium. Berufsorientierung ist ein Prozess, der auf

Motivation basiert. Unter Zwang und ohne eine gewisse intrinsische Motivation kann dieser nicht zum Erfolg führen.

Seit dem Schuljahr 2021/22 gibt es nun das Angebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 sowie der Vorabgangsklassen des Mittlere-Reife-Zuges (M9 und V1). Im Zentrum steht dabei die erste berufliche Orientierung der Teilnehmenden und das Thema Praktikum. Durch Informationen, Übungen und Anleitung wird eine wachsende Sicherheit und Selbständigkeit im Bereich der Berufsorientierung ermöglicht. In Kleingruppen werden sie bei ihrer Selbsteinschätzung unterstützt und an Anforderungen und Ziele eines Praktikums herangeführt. Einzelcoaching rundet den frühzeitigen persönlichen Start der Berufswegeplanung ab. Die Inhalte (siehe Tabelle) werden in Workshops auf spielerische Art vermittelt und mithilfe von vielseitigen – größtenteils selbst entwickelten – analogen und digitalen Methoden altersgerecht erlebt.



Die im Schaubild dargestellten Inhalte werden in unterschiedlichen Settings vermittelt. Gruppenworkshops und Einzelcoaching können sowohl direkt an der Schule als auch in den Räumlichkeiten des SCHLAU Übergangsmanagements stattfinden.

Die Teilnahme an den Workshops in den Vorabgangsklassen ermöglicht eine Annäherung an das Thema Berufsorientierung bevor der Druck der Auseinandersetzung mit der individuellen Fragestellung ansteht: Was kommt für mich als Anschluss in Frage und was nicht?

Der Azubi Talha hat sich bei seinem Weg von der Schule in die Ausbildung Hilfe von SCHLAU geholt. Jetzt hat er seine Traumausbildung in seinem Wunschberuf gefunden. Er nimmt Sie mit in seinen Arbeitsalltag. Er zeigt Ihnen, was er in der Ausbildung als Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik bei der Firma Göhler Anlagentechnik lernt und was er besonders an seinem Ausbildungsbetrieb schätzt. Er erzählt auch auf unterhaltsame Weise, warum es sich wirklich lohnt, bei SCHLAU mitzumachen. Denn „Wenn man was erreichen will, muss man wirklich was dafür machen“. Über Talha hat das SCHLAU Übergangsmanagement einen kurzen Film produziert. Er ist über folgenden Link direkt verfügbar: www.schlau.nuernberg.de – SCHLAUe Tipps – Übersicht: Erfolgsstorys (nuernberg.de)



Ganz wichtig war und ist die Erkenntnis, dass die persönliche, vertrauliche und kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen, gerade in Zeiten von Multimedia und KI, umso

wichtiger ist. So kommt auch die aktuelle Studie „Ausbildungsperspektiven 2024“ der Bertelsmann Stiftung in ihrer Schlussfolgerung zu dem Ergebnis:

„Wir brauchen insgesamt bessere Beratung und Unterstützung bei der beruflichen Orientierung und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Dabei geht es nicht um mehr Informationen, sondern um persönliche, individuelle Begleitung.“

Die Autorin Petra Lippegaus beschreibt in einem Artikel vom 01.08.2024 auf der Website der Servicestelle Jugendberufsagenturen im Kapitel „Neuere Berufswahltheorien“ die Berufswahl als „dynamischen Prozess, auf den viele individuelle und externe Einflussfaktoren einwirken, wodurch sie wesentlich komplexer sind“. Diese Erkenntnis haben auch wir gewonnen: Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler benötigen durch die Zunahme an Komplexität, insgesamt und auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen, auch mehr Zeit und eine vertraute Ansprechperson.

Nach der Theorie folgt nun ein Interview mit einem Schüler, der beide Angebote durchlaufen hat und uns von seinen Erfahrungen über die beiden Schuljahre hinweg berichtet.

Berufswahl: viel Information, aber der Durchblick fehlt

Es gibt ...

... **genügend Informationen**
und man findet sich
da auch **gut zurecht.** **25 %**

... **genügend Informationen,**
aber es **ist schwer,**
sich da **zurechtzufinden.** **53 %**

... **insgesamt zu wenig**
Informationen. **18 %**

Das weiß ich nicht/
kann ich nicht sagen. **4 %**



Interview

mit Daniel T. vom Juli 2024

1. Würdest du dich bitte kurz vorstellen?

Hallo, mein Name ist Daniel, ich bin fünfzehn Jahre alt. Ich habe die Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule besucht und mache ab September eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, abgekürzt SHK.

2. War für dich schon immer klar, dass du diesen Beruf erlernen willst?

Nein, auf gar keinen Fall. Ich habe sehr viele Berufe ausprobiert und Praktika gemacht. In der 7. Klasse hatte ich mein erstes Praktikum als Kinderpfleger, in der 8. Klasse habe ich ein Praktikum als Anlagenmechaniker SHK und als Forstwirt gemacht. Ein zweites Praktikum als Anlagenmechaniker SHK habe ich in der 9. Klasse absolviert und mich letztendlich dann für diesen Ausbildungsberuf entschieden, weil der am besten zu mir passt.

3. Du hast ja in der 8. Klasse schon bei SCHLAU teilgenommen. Welche Workshops haben dir besonders gut gefallen bzw. dir weitergeholfen?

Zwei Workshops habe ich da ganz gut im Kopf. Einmal wie man sich bei einem Bewerbungsgespräch verhalten soll oder besser gesagt muss. Da wurde erklärt, wie wir uns verhalten und reden sollen, wie wir uns anziehen sollen, welche Manieren am besten sind und was wir am besten nicht machen sollen. Und der Workshop „Lebenslauf“. Alleine wäre ich da nie darauf gekommen, wie ich das selbst machen kann, die ganzen Vorlagen im Internet sind alle unterschiedlich. Das hat mir sehr geholfen. Für die Praktikumsbewerbung habe ich auch einen Termin im Einzelcoaching wahrgenommen.

Besonders gut fand ich auch, dass wir am Anfang von jedem Workshop einen anderen Beruf vorgestellt bekamen, da war auch ein handwerklicher Beruf dabei, das hat mich dann alles auf den Weg gebracht. Es kamen Berufe vor, von denen ich vorher nie gehört hatte. Das öffnet einem auch die Sicht.

4. Hast du in den Workshops auch etwas über deine Stärken erfahren?

Ja, bei dem Workshop zu den Stärken habe ich entdeckt, dass mir handwerkliche Berufe doch etwas mehr gefallen, als z.B. soziale Berufe. Wir haben Stärken verschiedenen Berufen zugewiesen und da habe ich bemerkt, dass meine Stärken eher in den handwerklichen Bereich passen. Und so habe ich mich herangetastet, zuerst an den Beruf Forst-



wirt und dann Anlagenmechaniker SHK und da bin ich jetzt auch hängen geblieben. Der Workshop hat mir sehr bei der Berufswahl geholfen.

5. In der 9. Klasse hast du dich ebenfalls für SCHLAU angemeldet. Wie hat dich SCHLAU hier weiter unterstützt?

Sehr gut fand ich, dass wir uns zu zweit zusammensetzten, geplant haben was wir jetzt machen und nach Ausbildungsbetrieben suchten, sie kontaktierten und die Bewerbung gemeinsam formulierten. Das hätte ich alleine nicht geschafft.

6. Warst du dir am Anfang der 9. Klasse schon ganz sicher mit deinem Berufswunsch?

Nein, ich war mir noch nicht ganz sicher. Darum habe ich nochmal ein Praktikum als Anlagenmechaniker SHK gemacht, um mir total sicher zu sein, dass der Beruf etwas für mich ist. Am Ende der Praktikumswoche hat mir der Betrieb dann eine Ausbildung in Aussicht gestellt. Und dann bin ich gleich zu Ihnen gekommen und wir haben eine Bewerbung geschrieben, die dann auch gleich angenommen wurde.



7. Ist es aus deiner Sicht sinnvoll, sowohl in der 8. als auch in der 9. Klasse die Unterstützung durch SCHLAU anzunehmen?

Ja, sehr sogar. Bei SCHLAU in der 8. Klasse haben wir Dinge gelernt, die wir sonst nirgendwo gelernt haben, nicht in der Schule und privat müsste man so viele Videos schauen. Der Input in der 8. Klasse war sehr, sehr wichtig. Wie man sich im Praktikum zu verhalten hat, wie man Telefongespräche führt – den Zettel benutze ich bis heute noch! Die Sicht zu öffnen, welche Berufe zu einem vielleicht doch passen, welche weniger passen, das ist sehr wichtig. Und in der 9. Klasse, da ist sehr viel Stress mit den Prüfungen und auch dem Quali, da ist die Hilfe bei den Bewerbungen sehr wichtig. Das baut aufeinander auf. In den Workshops wurde unsere Sicht geöffnet, wir haben viel geübt, zum Beispiel das Vorstellungsgespräch. In der 9. Klasse konnte ich direkt zum Einzelcoaching gehen, musste Sachen nur wiederauffrischen und konnte direkt mit den Bewerbungen starten.

8. Hast du Tipps für Schülerinnen und Schüler, die noch ganz am Anfang ihrer Berufswahl stehen?

Unterschätzt den Bewerbungsprozess nicht! Es ist ein viel breiteres Spektrum als ihr denkt! Nehmt es ernst!

Fangt besser früher als später an. Schickt die Bewerbungen für die Ausbildung oder auch ein Praktikum lieber eine Woche früher ab, als Däumchen zu drehen und dann ist der Platz halt schon weg.

Das Praktikum sollte man nicht als eine Pflicht sehen, sondern als ein Fenster, ein wichtiger Einblick, der, wie in meinem Fall, ohne viel Stress zu einem Ausbildungsplatz führt.

In einem Satz:

„SCHLAU öffnet die Sicht auf Berufe und hilft dir, diese Vision zu verwirklichen“



Finanzierung und Dank

Auch im vergangenen Schuljahr wurde das SCHLAU Übergangsmanagement durch mehrere Institutionen finanziell unterstützt. Dafür bedanken wir uns für den Bereich Mittelschule ganz herzlich bei der Bundesagentur für Arbeit, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Stadt Nürnberg.

Die Ausbildungsakquisition wird vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und die Ausbildungsakquisition für Geflüchtete vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration finanziell getragen.

Für die rundum hervorragende Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Entscheidungsträgern und allen beteiligten Mitarbeitenden der genannten Institutionen.

Wir bedanken uns bei allen Zuschussgebern für die finanzielle Unterstützung und die hervorragende Zusammenarbeit.

Zudem sind wir den Mitgliedern des Nürnberger Stadtrats, dem Verein SCHLAU Übergangsmanagement e.V., sowie der Nürnberger Stadtverwaltung zu großem Dank verpflichtet. Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen ehren uns sehr. Im Sinne unserer vielen jungen Menschen, die wir auf ihrem Weg von der Schule ins Berufsleben unterstützen und begleiten dürfen, können wir seit vielen Jahren auf ein gut funktionierendes Netzwerk

zurückgreifen, das unsere Arbeit erst ermöglicht. Dafür gilt unser Dank allen beteiligten Personen und Institutionen. Das sind insbesondere die Agentur für Arbeit Nürnberg und das regionale Einkaufszentrum der Bundesagentur für Arbeit, das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg und die Regierung von Mittelfranken, die Nürnberger Mittelschulen und Berufsschulen, die Jugendsozialarbeit an den betreffenden Schulen, die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken und die Handwerkskammer für Mittelfranken, das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg und nicht zuletzt die vielen Ausbildungs- und Praktikumsbetriebe, die unseren teilnehmenden Jugendlichen Jahr für Jahr Perspektiven eröffnen.

Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen weiteren Beratungsstellen und Institutionen an der Schnittstelle zwischen Schule und Beruf zusammen, bei denen wir uns auch ohne namentliche Erwähnung aufrichtig bedanken möchten.

Und wie immer gilt der Dank dem gesamten Team SCHLAU. Alle Mitarbeitenden stehen mit Herz und Leidenschaft hinter ihrer Arbeit, das ist der Grundstein für die anhaltend erfolgreiche Arbeit.

Nürnberg, 28.11.2024

Florian Schromm, Leitung



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



schlau

schule
lernen
ausbildung

NÜRNBERG

Übergangsmanagement Nürnberg

SCHLAU Mittelschule Abgangsklassen

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

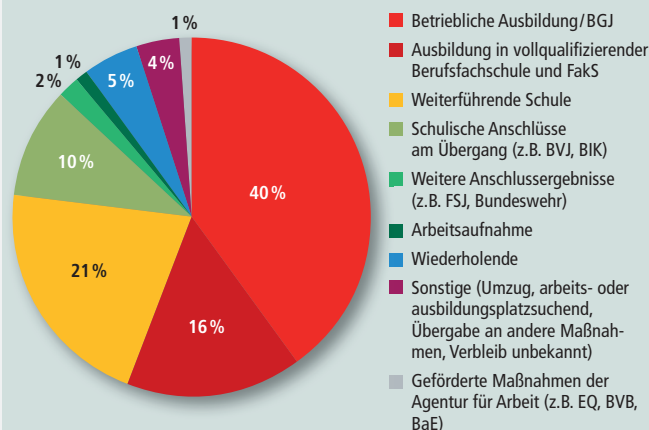
Ergebnisse in Zahlen

Im Folgenden finden Sie unsere Anschlussergebnisse und die Verteilung der Einmündung in die verschiedenen Branchen. Bei den im Schuljahr 2023/24 von SCHLAU betreuten 444 Teilnehmenden gab es eine kleine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Über die Hälfte der jungen Menschen sind in eine duale oder schulische Ausbildung eingemündet.

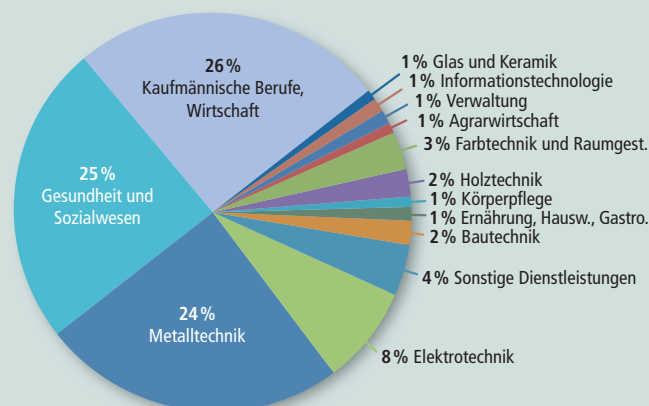
In diesem Jahr wurden folgende Branchen von unseren Teilnehmenden gewählt:

Die größte Gruppe mündete in die Ausbildung als Medizinische/-r Fachangestellte/-r ein, gefolgt von der Ausbildung zur/zum Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Auf Rang drei und vier stehen Kraftfahrzeugmechatroniker/-in Pkw und Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r.

Anschlussergebnisse Schuljahr 2023/24
Team Mittelschule Abgangsklassen



Ausbildungsverträge nach Branchenzugehörigkeit der dualen Anschlüsse im Schuljahr 2023/24



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg

SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



schlau

schule
lernen
ausbildung



Übergangsmanagement Nürnberg

SCHLAU 8

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

„Level Up!“ – Ein Brettspiel zur Berufsorientierung und Lebensplanung



Im vergangenen Jahr haben wir, das SCHLAU Team für Vorabgangsklassen, ein innovatives Brettspiel entwickelt, das sich „Level Up!“ nennt. Dieses Spiel richtet sich an Jugendliche und zielt darauf ab, ihnen wichtige Aspekte der Berufsorientierung und den Umgang mit Geld auf eine spielerische Weise näherzubringen.

Der Anlass für die Entwicklung des Spiels ergab sich aus den Rückmeldungen und Fragen der Schülerinnen und Schüler während unserer Workshops in Vorabgangsklassen. Häufig wurden dabei Fragen laut, warum eine Ausbildung wichtig sei und welchen Sinn sie habe. In den letzten Jahren zeichnete sich ein klarer Trend ab, dass

Schülerinnen und Schüler, bei einem entsprechenden Notenschnitt, einen weiteren Schulbesuch einer Berufsausbildung vorziehen. Die Gründe hierfür sind vielfältig, wie etwa beim Bekannten bleiben zu wollen, einen höheren Bildungsabschluss anzustreben oder fehlende berufliche Orientierung.

Während unseres ersten Workshops beschäftigten wir uns mit der Frage, warum Menschen arbeiten. Die Jugendlichen antworteten häufig nicht mit materialistischen Motiven, sondern nannten existenzielle Gründe wie „die Familie ernähren“ oder „eine Wohnung kaufen/mieten“. Dies zeigt, dass finanzielle Sicherheit einen hohen Stellenwert bei der Berufswahl einnimmt.

Einer unserer konzeptionellen Aufträge ist es, den Jugendlichen die verschiedenen Bildungswege nach der Mittelschule aufzuzeigen. Somit haben wir diese Fragestellung aufgegriffen und möchten den Jugendlichen verdeutlichen, dass der berufliche Werdegang nicht in Stein gemeißelt ist und verschiedene Wege zum Erfolg führen können.



Spielkonzept und -ablauf

Zu Beginn des Spiels müssen die Jugendlichen eine wichtige Entscheidung treffen: Möchten sie ihre schulische Laufbahn fortsetzen oder direkt in eine Ausbildung starten? Diese Entscheidung beeinflusst den weiteren Spielverlauf maßgeblich, da jeder Spielerin und jedem Spieler auf Basis seiner Wahl ein Beruf und somit ein entsprechendes Gehalt zugewiesen wird. Dieses Geld steht der Spielerin oder dem Spieler im weiteren Spielverlauf zur Verfügung.

Während des Spiels ziehen die Teilnehmenden regelmäßig Ereigniskarten, die sowohl positive als auch negative finanzielle Auswirkungen haben können. Beispielsweise können unerwartete Ausgaben wie die Reparatur einer Waschmaschine das Budget belasten, während eine Auszahlung von einer Ehrenamtsaufwandsentschädigung einen finanziellen Aufschwung bringen kann. Diese Karten spiegeln reale Lebenssituationen wider und fördern den Umgang mit Geld.

Auch die Entscheidung, in einer Wohngemeinschaft oder eigenen Wohnung zu leben, beeinflusst den weiteren Spielverlauf ebenso wie die Entscheidung, die berufliche Laufbahn unverändert fortzusetzen oder in eine Weiterbildung oder ein Studium zu investieren. Letzteres führt zu einem finanziellen Bonus, beispielsweise durch die Übernahme einer Leitungsstelle. Hierdurch verlängert sich der Weg zwar bis zum Spielende, doch langfristig kann diese Entscheidung finanziell sehr sinnvoll sein.

Das Spiel endet, wenn die erste Person das Zielfeld erreicht. Gewonnen hat jedoch die Person, die am Ende das meiste Geld übrig hat. Dies verdeutlicht den Jugendlichen, dass langfristige Planung und kluge finanzielle Entscheidungen belohnt werden.

Durch das Spiel „Level Up!“ bieten wir Jugendlichen eine praxisnahe und unterhaltsame Möglichkeit, sich mit wichtigen Themen der Berufs- und Lebensplanung auseinanderzusetzen. Wir sind überzeugt, dass dieses Spiel einen wertvollen Beitrag zur persönlichen Entwicklung der Jugendlichen leistet und ihnen dabei hilft, die Planung ihrer beruflichen Zukunft zu reflektieren.



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 45 07, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



schlau schule
lernen
ausbildung

Übergangsmanagement Nürnberg

SCHLAU Ausbildungsakquisition

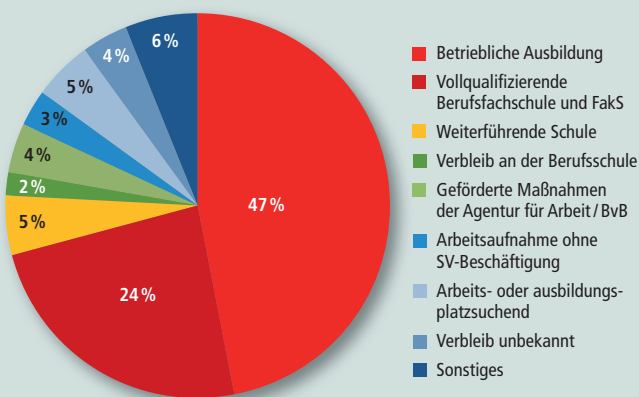
Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24



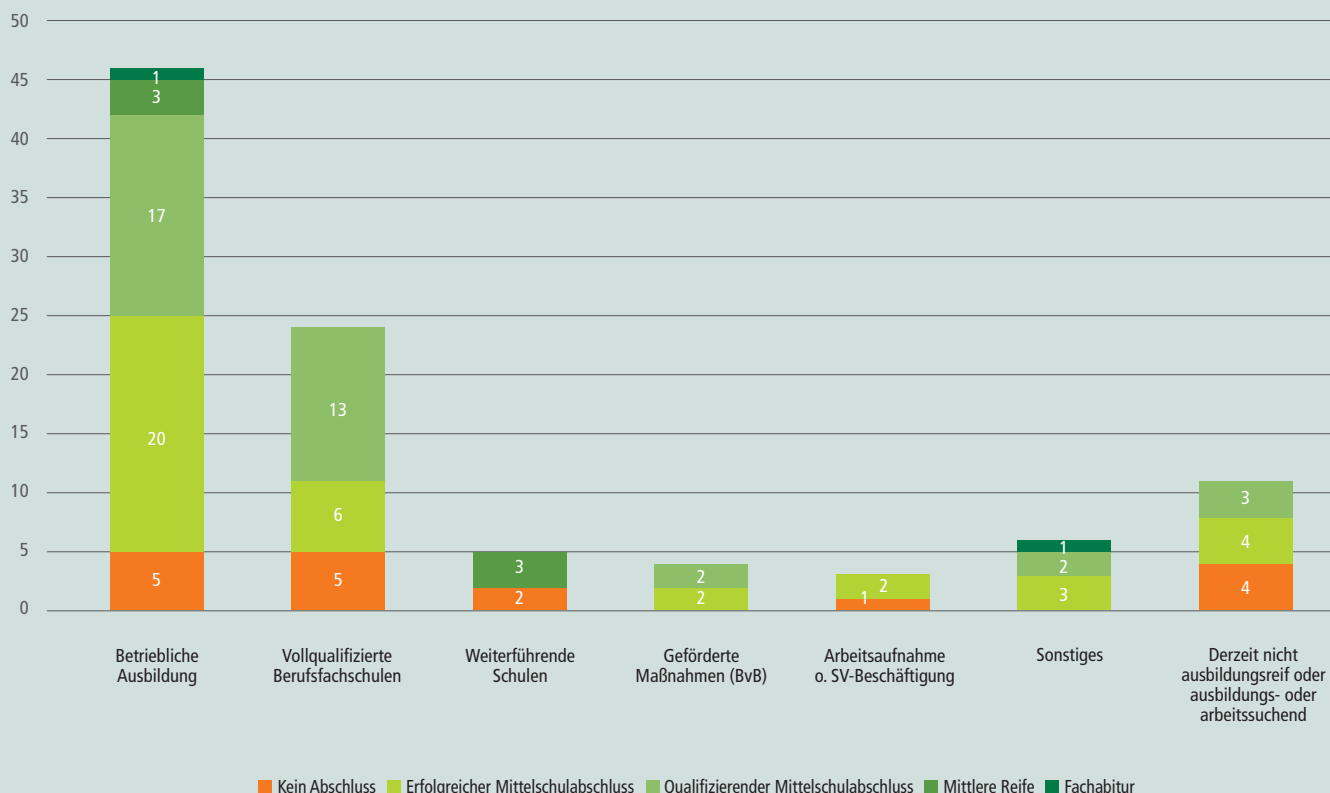
Ergebnisse in Zahlen

Im Schuljahr 2023/24 gelang es 47 Prozent der Teilnehmenden von SCHLAU Ausbildungsakquisition, in eine duale Ausbildung einzumünden. 24 Prozent können sich über einen Platz an einer Berufsfachschule freuen. Bei 71 Prozent führte die Teilnahme bei SCHLAU zu einem schulischen oder dualen Ausbildungsverhältnis. 12 Prozent haben durch die Unterstützung von SCHLAU einen alternativen Anschluss gefunden, der zu ihrer aktuellen Lebenssituation passt. Bei den restlichen 17 Prozent der Jugendlichen stehen Themen wie zum Beispiel Erkrankung, Elternzeit, Haft, Umzug im Vordergrund, oder sie befinden sich weiterhin im Prozess der beruflichen Orientierung und Ausbildungsplatzsuche.

Anschlussergebnisse Schuljahr 2023/24



Anschlüsse in Bezug zum bestehenden Schulabschluss



In der Grafik werden die beruflichen oder alternativen Anschlüsse in Bezug zu den bestehenden Schulabschlüssen dargestellt. Die größte Gruppe hat einen betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten. Sie umfasst 46 Jugendliche, von denen 41 einen Schulabschluss nachweisen konnten. Aber auch fünf jungen Menschen ohne Schulabschluss gelang der Start in die duale Ausbildung. Das entspricht 11 Prozent.

Prozentual (21 Prozent) ist der Anteil der SCHLAU-Jugendlichen ohne Schulabschluss, die in vollqualifizierende Berufsfachschulen eingemündet sind, noch höher.

Von 17 SCHLAU-Teilnehmenden ohne Schulabschluss sind 10 in Ausbildung und zwei an eine weiterführende Schule eingemündet. Das deutet darauf hin, dass die Chancen auf

einen Ausbildungsplatz, mit einem bestehenden Schulabschluss, insgesamt höher ausfallen, aber auch ein fehlender Schulabschluss nicht perspektivlos zu bewerten ist.

Das Diagramm zeigt, dass die Jugendlichen, die noch nicht in Ausbildung eingemündet sind, verschiedene Merkmale bezüglich ihres Schulabschlusses mitbringen, die von Fachabitur bis zu fehlendem Schulabschluss reichen.

Das Bildungsmonitoring der Stadt Nürnberg stellt immer wieder fest (vgl. z.B. Bildungsbericht der Stadt Nürnberg 2022, S. 95 und 110), dass Jugendliche ohne Schulabschluss geringe Chancen am Ausbildungsmarkt haben. Die intensive Unterstützung durch die SCHLAU Ausbildungsakquisition ist enorm wichtig, um auch dieser Zielgruppe den Weg in die Ausbildung zu ermöglichen.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



SCHLAU Ausbildungsakquisition wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales sowie der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de



schlau schule
lernen
ausbildung

NÜRNBERG

Übergangsmanagement Nürnberg

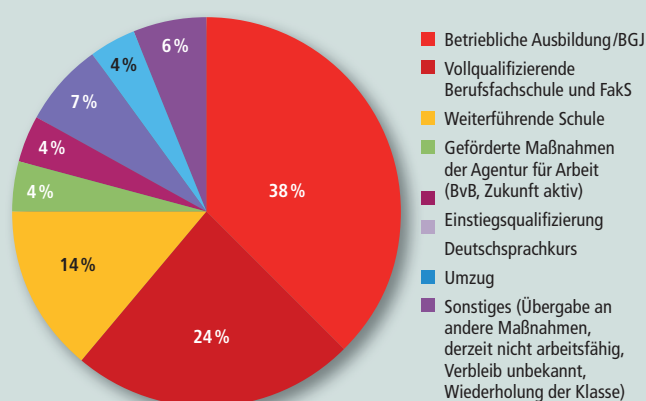
SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

Ergebnisse in Zahlen

Insgesamt wurden im Schuljahr 2023/24 80 Teilnehmende von den Ausbildungsakquisiteurinnen und -akquisiteuren für Flüchtlinge (AQ-Flü) unterstützt. Gut 61% von ihnen haben einen Ausbildungsplatz gefunden, 30 Teilnehmende mündeten in eine duale und 19 in eine schulische Ausbildung ein. Zudem haben drei Teilnehmende eine Einstiegsqualifizierung gestartet, die, bei positivem Verlauf, ebenfalls in eine duale Ausbildung übergehen kann. Außerdem nehmen drei Teilnehmende an weiteren geförderten Maßnahmen der Agentur für Arbeit, wie beispielsweise einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme, teil. Im Schuljahr 2024/25 werden elf Schülerinnen und Schüler eine weiterführende Schule besuchen. Da bei sechs jungen Menschen die sprachliche Ausbildungsreife in diesem Schuljahr noch nicht erreicht werden konnte, wurde der Besuch eines Sprachkurses von allen Beteiligten als zielführend erachtet.

Anschlussergebnisse Schuljahr 2023/24



Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration sowie der Stadt Nürnberg.



Gefördert durch
**Bayerisches
Staatsministerium
des Innern, für Sport
und Integration**

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg, Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507
E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de

Die Heterogenität der Teilnehmenden von AQ-Flü, welche sich unter anderem durch unterschiedliche Sprachkenntnisse, Schulabschlüsse und Berufswünsche zeigt, spiegelt sich auch in den vielfältigen Anschlüssen in Ausbildung wieder. Es mündeten 49 Teilnehmende in 29 verschiedene Ausbildungsberufe ein.

Erfolgreiche Bewerbungen in dualer und schulischer Ausbildung

Ausbildungsberuf / Einstiegsqualifizierung als	Anzahl Ausbildungs- verträge
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	5
Verkäufer/-in	4
Kinderpfleger/-in (BFS)	4
Pflegefachfrau/-mann (BFS)	4
Pflegefachhelfer/-in in Altenpflege (BFS)	3
Anlagenmechaniker/-in San.Hzg.Klimatechnik	2
Kaufmann/-frau Groß- und Außenhandelsmanagement	2
Kfz-Mechatroniker/-in – Nutzfahrz.	2
Erzieher/-in (FakS)	2
Pflegefachhelfer/-in in Krankenpflege (BFS)	2
Bankkaufmann/-frau	1
Bauzeichner/-in	1
Berufskraftfahrer/-in	1
Fachinformatiker/-in	1
Fachkraft für Metalltechnik	1
Fachkraft für Restaurant und Veranstaltungsgastronomie	1
Hotelfachfrau/-mann	1
Industriemechaniker/-in	1
Kaufmann/-frau für Spedition u. Logistikdienstleistung	1
Kfz-Mechatroniker/-in – Pkw	1
Mechatroniker/-in	1
Medientechnologe/-in Druck	1
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	1
Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r	1
Steuerfachangestellte/-r	1
Assistent/-in für Ernährung u. Versorgung (BFS)	1
Kaufmann/-frau für Büromanagement (BFS)	1
Maschinen- und Anlagenführer/-in	1
Sozialbetreuer/-in (BFS)	1
Gesamt	49 (61,3%)



schlau schule
lernen
ausbildung

Übergangsmanagement Nürnberg

Projekt IBOS – Intensivierte Berufliche Orientierung für Schülerinnen und Schüler

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

IBOS Abschlussfeier 2024



Am 23. April war es wieder soweit: Die Projektverantwortlichen unserer „Intensivierten beruflichen Orientierung an Schulen“ luden zu Feierlichkeiten zu Ehren der jungen Menschen ein, die die Mittelschule dieses Jahr abschließen und erfolgreich bei IBOS teilgenommen haben. Erfolgreich teilgenommen bedeutet, dass auch dieses Jahr die meisten wieder einen Ausbildungsplatz in der Tasche haben.

Die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die Projektbeteiligten sowie eine Reihe von Ehrengästen aus Politik, Behörden, dem Schulwesen und Ausbildungsbetrieben feierten in einem festlichen Rahmen zusammen im Nachbarschaftshaus Gostenhof. Wie immer war es ein schöner und unterhaltsamer Abend. Vor allem, wenn die Schülerinnen und Schüler selbst ihre Erfolge auf der Bühne präsentieren, erlebt man berührende Momente.



So viele prominente Gäste wie in diesem Jahr fanden sich noch nie zuvor zu diesem Anlass ein. Allen voran beehrte uns der Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Marcus König, und richtete ein leidenschaftliches Grußwort an das Publikum. Auch die Referentin für Schule und Sport der Stadt Nürnberg, Cornelia Trinkl, sowie die Landtagsabgeordnete Verena Osgyan zählten zu den Gästen.

Wir freuen uns sehr über so viel Aufmerksamkeit und die tollen Erfolge, die IBOS Jahr für Jahr aufweisen kann.

Ulrike Luber verlässt ab September 2024 SCHLAU

10 Jahre IBOS an der Scharrer-Mittelschule gehen für sie damit zu Ende



Zehn Jahre hat Ulrike Luber – Dipl. Sozialpädagogin FH – die intensivierte Berufsorientierung an der Scharrer-Mittelschule maßgeblich gestaltet und geprägt. In dieser Zeit hat sie unzähligen Jugendlichen mit ihrer Überzeugungskraft, ihrem unermüdlichen Engagement und Tatendrang vermittelt, wie wichtig eine duale Ausbildung ist. Für die Schülerinnen und Schüler der

Scharrer-Mittelschule war sie dabei eine verlässliche Ansprechpartnerin bei der Suche ihrer Praktika. Sie half allen

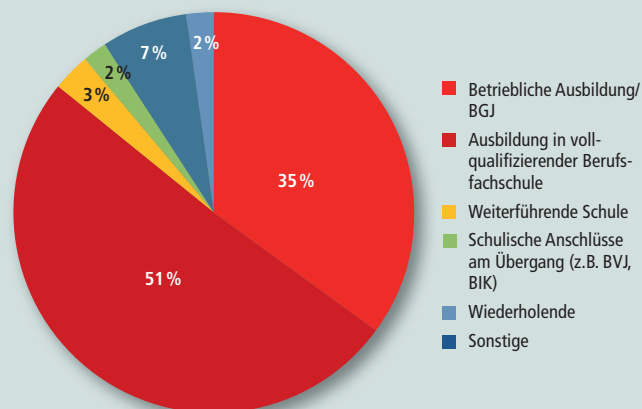
bis hin zum Finden eines passenden Ausbildungsplatzes. In vielen weiteren Bereichen unterstützte Ulrike Luber den Schulalltag und ist im Team SCHLAU auch für ihre hervorragenden Kontakte in Betriebe bekannt, aber auch für ihre Bereitschaft, für andere da zu sein. Mit dem Ausscheiden Ulrike Lubers aus SCHLAU verliert das Team eine geschätzte Kollegin mit Herz und Hand. Das gesamte Team wünscht ihr für ihre neue Aufgabe im Nürnberger Land alles Gute und bedankt sich für die vielen gemeinsamen Dienstjahre.

Ihre Aufgaben hat seit September 2024 Johanna Gruss übernommen, die IBOS an der Scharrer-Mittelschule für das nächste Jahr betreuen wird.

Ergebnisse in Zahlen

In diesem Schuljahr gelang es uns, 35 % unserer Jugendlichen in eine duale Berufsausbildung zu begleiten. Weitere 51 % absolvieren eine schulische Berufsausbildung.

Anschlussresultate im Schuljahr 2023/24 Team IBOS



Bayerisches Staatsministerium für
Unterricht und Kultus



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg



SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg wird finanziell gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, der Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Kontakt: SCHLAU Übergangsmanagement Nürnberg e. V., Äußere Bayreuther Str. 10, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-231 14284, Fax: 0911-231 4507, E-Mail: info.schlau@stadt.nuernberg.de, Internet: www.schlau.nuernberg.de

Übergangsmanagement Nürnberg

SCHLAU Berufsschulberatung

Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2023/24

Neues Konzept des Teams Berufsschulberatung

Das Team Berufsschulberatung hat sein bisheriges Konzept der Berufsschulberatungstage angepasst und zu Gunsten eines Baukastenprinzips erweitert. Es sieht vor, die neu eingeführten beruflichen Entwicklungsgespräche (BEGs) an den städtischen Mittelschulen sinnvoll und ziel führend zu ergänzen und soll den zunehmend komplexen Schulbiographien Rechnung tragen. Die bisherigen Berufsschulberatungstage werden als ein zur Auswahl stehender Baustein erhalten bleiben. Zusätzlich bietet das Team Berufsschulberatung anonymisierte Fallberatungen für Lehrkräfte der Mittelschulen an. Ziel ist es, den Lehrkräften Lösungsmöglichkeiten innerhalb des regionalen Bildungs- und Unterstützungsangebotes hinsichtlich komplexer Schulbiographien anzubieten. Zudem bietet

das Team über das ISPN (Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg) Fortbildungen für Lehrkräfte zum Thema Regionale Bildungsangebote und Unterstützungs kreise an. Über die Auswahl des Angebotes entscheidet die jeweilige Klassenleitung der Mittelschule.

Darüber hinaus berät das Team berufsschulpflichtige Schülerinnen und Schüler, interessierte Eltern, Lehrkräfte und Kooperationspartner am Übergang Schule-Beruf.

Ein weiteres Aufgabenfeld bleibt die Unterstützung des Amtes für Berufliche Schulen bei der Zuweisung berufsschulpflichtiger Schülerinnen und Schüler in die Berufsvorbereitungsklassen. Sämtliche Beratungsangebote können sowohl persönlich als auch online stattfinden.

Angebot der Berufsschulberatung ab dem Schuljahr 2024/25

Zielgruppe

Berufsschulpflichtige, die nicht beruflich orientiert sind, und ihre Erziehungsberechtigten

SuS, die bei keinem Übergangsangebot angemeldet sind

Lehrkräfte der Mittelschulen (in Kooperation und Absprache mit MuBiK) und Multiplikatoren



Angebot der Berufsschulberatung ab dem Schuljahr 2024/25

